



Hartmut Koschyk MdB

Beauftragter der Bundesregierung
für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten

Hartmut Koschyk, MdB, Wölfelstraße 6, 95444 Bayreuth

Bundesministerium für Verkehr und
digitale Infrastruktur
**Herrn Bundesminister
Alexander Dobrindt MdB**
-persönlich-
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Bürgerbüro Hartmut Koschyk MdB
Wölfelstraße 6
95444 Bayreuth
Telefon: +49 (0)921-76430-15
Fax: +49 (0)921-5606424
hartmut.koschyk.wk@bundestag.de
www.koschyk.de

21. April 2015

Aufnahme der Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale in den Bezugsfall des BVWP 2015

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

Lieber Alexander,

erlaube mir, dass ich mich heute erneut zum Thema „Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale“ auch im Namen des Landrates im Landkreis Bayreuth, Hermann Hübner, der Oberbürgermeisterin der Stadt Bayreuth, Brigitte Merk-Erbe, des ehemaligen Bundesministers Hans-Peter Friedrich MdB, der Stellv. Vorsitzenden der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Gudrun Brendel-Fischer MdL, und des Landtagskollegen Martin Schöffel MdL an Dich wende.

Anlässlich des CSU-Bezirksparteitages in Bischofsgrün hast Du Dich eindeutig zugunsten der Franken-Sachsen-Magistrale positioniert und Dich für die zügige Elektrifizierung ausgesprochen. Auch der Bayerische Staatsminister Joachim Herrmann MdL hat anlässlich einer CSU-Kommunalkonferenz in Heinersreuth eine zügige Elektrifizierung und Modernisierung unterstützt und gefordert. Darüber hinaus haben die Ergebnisse des letzten Schienen-Verkehrs-Symposiums gezeigt, dass die Gründe, die für eine rasche Elektrifizierung sprechen, nicht auszuräumen sind und daher diese schnellstmöglich umgesetzt werden sollte. Auch die tschechische Seite hat öffentlich die Fortführung der Elektrifizierung über Eger auf bayerischer Seite, so wie in der deutsch-tschechischen Ressortvereinbarung aus 1995, „als die zweckmäßigste Verbindung zwischen Süddeutschland und Prag“ vereinbart.



Im diesen Sinne möchte ich Dir unser Ansinnen, die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale in den Bezugsfall des Bundesverkehrswegeplans 2015 aufzunehmen, dringend ans Herz legen. Denn in den bisherigen Vorbereitungsschritten zum Bundesverkehrswegeplan wurde die restliche Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale Nürnberg – Dresden/ Leipzig mit Abzweig Eger – Prag/Karlsbad noch nicht in den sog. „Bezugsfall“ aufgenommen. Daher muss sie sich erneut im Ringen um eine bestmögliche Platzierung im Bundesverkehrswegeplan behaupten, obwohl weite Teile der Gesamtmaßnahme mit Investitionen in Milliardenhöhe auf deutscher und tschechischer Seite bereits fertiggestellt worden sind.

Nach der Elektrifizierung des 73 Kilometer langen Abschnittes Reichenbach i.V. – Hof in 2013 (immerhin fast ein Drittel des Elektrifizierungsvorhabens) verbleibt eine Lücke von 182 Kilometern auf dem Bündelungsabschnitt Nürnberg – Marktredwitz – Hof/Eger. Ohne diesen Lückenschluss können die bisherigen Baumaßnahmen an den vier verzweigenden Ästen nach Leipzig, Dresden, Karlsbad/Usti und Pilsen/Prag ihre Wirkung nicht entfalten. So werden 25 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung wieder alle lang laufenden Zugverbindungen an den Grenzen von einst gebrochen, so dass die Fahrgäste in Hof und Eger umsteigen müssen. Der Güterverkehr auf der Schiene kommt mangels elektrischer Traktion nicht in Schwung, nahezu alle Güter rollen auf der Straße. Eine weitere Verzögerung der Fertigstellung oder gar eine Einstellung des Projekts würde daher die Entwicklung des gesamten Bahnsystems an der zentralen Nahtstelle von Ost und West zum Erliegen bringen.

Im Bundesverkehrsministerium sind hinsichtlich der Notwendigkeit und Möglichkeit der Aufnahme in den Bezugsfall kontroverse Meinungen zu vernehmen. Während das Fachreferat an seiner ablehnenden Haltung festhält, befürworten die Staatssekretäre die Aufnahme eines kleinen Pakets in den Bezugsfall, darunter die Franken-Sachsen-Magistrale sowie der durchgängige viergleisige Ausbau der VDE 8.1 Nürnberg – Ebensfeld. Das Fachreferat hat jedoch gegenüber den Befürwortern der Franken-Sachsen-Magistrale ausdrücklich auf die Möglichkeit und Notwendigkeit einer politischen Entscheidung verwiesen.

Lieber Alexander, im Sinne einer verlässlichen und kontinuierlichen Verkehrspolitik, der es auch gelingt, einmal begonnene und bereits weit fortgeschrittene Infrastrukturprojekte in einem überschaubaren Zeitraum fertigzustellen, bitten wir um Deine persönliche Entscheidung, die restliche Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale in den Bezugsfall aufzunehmen.



Mit einer solchen Entscheidung würdest Du im Jubiläumsjahr der deutschen Wiedervereinigung einem längst überfälligen Infrastrukturvorhaben endlich zum Durchbruch für Oberfranken verhelfen.

Ich bitte ganz herzlich darum, ein politisches Zeichen zu setzen, damit die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale nicht mehr ausgehebelt werden kann.

Zudem bitte ich darum, die Vertreter der Region Bayreuth sowie den Bayerischen Staatsminister des Innern, Joachim Herrmann MdL, zu einem Spitzengespräch nach Berlin einzuladen, damit deutlich wird, dass die verkehrspolitische Spitze der Bundesregierung und Bayerns die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale zur Chefsache erklärt hat und diese nun rasch und zeitnah realisiert wird.

Schon heute danke ich Dir für die wohlwollende Prüfung meiner Terminanfrage und verbleibe mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Re. K. K. K.' or similar, written in a cursive style.